# Freiheit - Zitate

Freiheit ist ein grosses Wort der aufgeklärten abendländischen Welt. Das Nachdenken über Freiheit beschäftigt Politik, Philosophie und Theologie. Freiheit ist auch Teil der Identität von Menschen.

• Welches Verständnis von Freiheit hast Du?

• Welches Zitat spricht Dich an?

• Wähle ein Zitat aus und stelle es aufs Padlet

<https://ref-sg.padlet.org/AkEB/Freiheit1>

Passwort: Perle

„Der Sinn von Politik ist Freiheit.“

(Hannah Arendt)

„Die Sprache kann der letzte Hort der Freiheit sein.“

(Heinrich Böll)

„Gott gehorchen ist Freiheit.“

(Seneca)

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“

(Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschen- rechte vom 10. Dezember 1948)

„Freiheit ist nicht möglich ohne Autorität (sonst wird sie zum Chaos) und Autorität nicht ohne Freiheit (sonst wird sie zur Tyrannei).“

(Stefan Zweig)

„O freier Wille, wie bist du doch Sklave deiner Freiheit!“

(Teresa von Avila)

„Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“

(Die Bibel, Johannes 8,32)

„Wer immer sich in den politischen Raum wagte, musste vorerst auch bereit sein, das eigene Leben zu wagen, und eine allzu grosse Liebe für das Leben konnte der Freiheit nur im Wege sein, sie galt als sicheres Anzeichen einer sklavischen Seele.“ (Hannah Arendt)

„Tugenden, die uns befähigen, „den Versuchungen der Unfreiheit zu widerstehen“, sind die klassischen Kardinaltugenden fortitudo, iustitia, temperantia und prudentia, also Mut, Gerechtigkeit, Besonnenheit und Weisheit.“

(Ralf Dahrendorf)

„Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so grosser Theil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung frei gesprochen, dennoch gerne zeitlebens unmündig bleiben; und warum es Anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen.“ (Immanuel Kant)

„Die Ausdrucksformen sind zerstört. Worte haben ihren eindeutigen Sinn verloren. [...] In dem einzelnen muss das Gefühl der inneren Gebundenheit an Werte wieder geweckt werden, welches alleine ermöglicht, ihm die innere Freiheit wiederzugeben. Ja muss wieder Ja werden und Nein Nein, Gut muss wieder ein absolutum werden und Böse gleichfalls.“

(Helmuth James Graf von Moltke 1942)

„Ich habe mein ganzes Leben, schon in der Schule, gegen einen Geist der Enge und der Unfreiheit, der Überheblichkeit und der mangelnden Ehrfurcht vor Anderen, der Intoleranz und des Absoluten, erbarmungslos Konsequenten angekämpft, der in den Deutschen steckt und der seinen Ausdruck im nationalsozialistischen Staat gefunden hat.“

(Helmuth James Graf von Moltke, Januar 1945, im Abschiedsbrief an die Söhne vor seiner Hinrichtung)

„Ich bin glücklich, dass ich getan habe, was getan werden musste. Und falls ich heraus komme, werde ich es wieder tun.“

(Nijole Sadunaite, litauische Ordensfrau, 1974 anstelle einer Unterschrift des Vernehmungsprotokolls, das zur Verurteilung zu 7 Jahren Straflager in Sibirien beitrug)

„Diejenigen, die mitmachten und Befehlen gehorchten, (sollten) nie gefragt werden: ‚Warum hast du gehorcht?’, sondern: ‚Warum hast du Unterstützung geleistet?’“

(Hannah Arendt)

„Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“ (Die Bibel, 2. Korinther-Brief 3,17)

„Worauf du nun (sage ich) Dein Herz hängest und verlässest, das ist eigentlich dein Gott.“

(Martin Luther)

„Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“

(Martin Luther)

„Weiter verstehen wir hier unter dem freien Willen das Vermögen des menschlichen Willens, durch das der Mensch sich dem anpassen oder von dem abwenden kann, was zum ewigen Heil führt.“

(Erasmus von Rotterdam)

„Wenn es irgendwie geschehen könnte, möchte ich nicht, dass mir ein freier Wille gegeben werde, oder dass etwas in meiner Hand gelassen würde, womit ich nach dem Heil streben könnte.“

(Martin Luther)

„Das Kriterium für eine freie Handlung ist stets das Bewusstsein, dass man sie auch hätte unterlassen können.“

(Hannah Arendt)

„Ein Wille, der nicht frei ist, wäre ein Widerspruch in sich.“

(Hannah Arendt)

„Ganz er selbst sein darf jeder nur, solange er allein ist; wer also nicht die Einsamkeit liebt, der liebt auch nicht die Freiheit: Denn nur wenn man allein ist, ist man frei.“

(Arthur Schopenhauer)

„Was hilft da Freiheit. Es ist nicht bequem. Nur wer im Wohlstand lebt, lebt angenehm.“

(Bert Brecht)

„Die Freiheit des Menschen liegt nicht darin, dass er tun kann, was er will, sondern dass er nicht tun muss, was er nicht will.“

(Jean-Jacques Rousseau)

„Der Mensch ist frei geboren, und überall liegt er in Ketten.“

(Jean-Jacques Rousseau)

„Nennst du Freiheit das Recht, im Leeren umherzuirren? Sobald der Zwang eines Weges begründet wurde, steigert sich zugleich deine Freiheit.“

(Antoine de Saint-Exupéry)

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen.“

(Die Bibel, Gal. 5,1)

„Aufstehen, Strassenbahn, vier Stunden Büro oder Fabrik, Essen, Strassenbahn, vier Stunden Arbeit, Essen, Schlafen, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, immer derselbe Rhythmus – das ist sehr lange ein bequemer Weg. Eines Tages steht aber das ‚Warum‘ da, und mit diesem Überdruss, in den sich das Erstaunen mischt, fängt alles an.“

(Albert Camus)

„Wenn jemand deinen Leib dem ersten besten, der des Weges kommt, übergeben würde, wärest du gewiss empört. Dass du aber dein Herz jedem Beliebigen überlässt, und es sich dann, wenn du beschimpft wirst, aufregt und aus der Fassung gerät, dessen schämst du dich nicht?“

(Epiktet)

„Wir haben uns über unser Dasein vor uns selbst zu verantworten; folglich wollen wir auch die wirklichen Steuermänner dieses Daseins abgeben und nicht zulassen, dass unsere Existenz einer gedankenlosen Zufälligkeit gleicht.“

(Friedrich Nietzsche)

„Kein Mensch hat – nach Kant - das Recht, zu gehorchen.“

(Hannah Arendt)

„Dem Handeln ist es eigentümlich, ... einen neuen Anfang zu setzen, etwas Neues zu beginnen, die Initiative zu ergreifen oder, Kantisch gesagt, eine Kette von selbst anzufangen. Das Wunder der Freiheit liegt in diesem Anfangen-Können beschlossen, das seinerseits wieder in dem Faktum beschlossen liegt, dass jeder Mensch, sofern er durch Geburt in die Welt gekommen ist, die vor ihm da war und nach ihm weiter geht, selber ein neuer Anfang ist.“

(Hannah Arendt)

„Jeder Mensch ist nicht nur Bürger zweier Welten, sondern Bürger vieler Welten. Denn jeder hat viele Wirklichkeitsverhältnisse, deren jedes – gewaltenteilig – die Gewalt eines jeden anderen einschränkt und dadurch jeden Menschen vor dem Alleinzugriff eines einzigen Wirklichkeitsverhältnisses schützt; und jeder Mensch ist um so freier, je mehr das so ist.“

(Odo Marquard)

„Nicht nur die Tat, sondern auch das Leiden ist ein Weg zur Freiheit. Die Befreiung liegt im Leiden darin, dass man seine Sache ganz aus den eigenen Händen geben und in die Hände Gottes legen darf. In diesem Sinne ist der Tod die Krönung der menschlichen Freiheit. Ob die menschliche Tat eine Sache des Glaubens ist oder nicht, entscheidet sich darin, ob der Mensch sein Leiden als eine Fortsetzung seiner Tat, als eine Vollendung der Freiheit versteht oder nicht.“ (Dietrich Bonhoeffer aus dem Gefängnis)

„Weil eure geheiligte Majestät und Eure Herrschaften es verlangen, will ich eine schlichte Antwort geben, die weder Hörner noch Zähne hat: wenn ich nicht durch das Zeugnis der Heiligen Schrift oder vernünftige Gründe überwunden werde – denn weder dem Papst noch den Konzilien allein vermag ich zu glauben, da es fest steht, dass sie wiederholt geirrt und habe, und mein Gewissen ist durch Gottes Worte gefangen. Und darum kann und will ich nichts wider- rufen, weil gegen das Gewissen zu handeln weder sicher noch lauter ist. Gott helfe mir. Amen.“ (Luther in Worms vor dem Kaiser am 16. April 1521)

„Seht doch nur, wie die Leute darauf abgerichtet sind, sich vereinnahmen und mitreissen zu lassen! Das geschieht überall in kleinen Dingen wie in grossen; ob es sie selbst betrifft oder nicht, unterschiedslos springen sie ein, wo immer eine Arbeit oder Aufgabe zu erledigen ist – fehlt ihnen diese hektische Betriebsamkeit, sind sie ohne Leben. Sie beschäftigen sich um der Beschäftigung willen, dies aber weniger, weil sie unentwegt rennen wollen, sondern mehr, weil sie nicht stehen bleiben können: wie ein im Fallen befindlicher Stein etwa, der auch nicht vorm Aufschlagen einhält.“

(Michel de Montaigne)

„Deshalb sollten wir es uns nicht dadurch bequem machen, dass wir sagen: die Dinge sind eben so oder so; wir müssen von uns aus Stellung zu ihnen nehmen. Nur von uns hängt unser Wohl und Wehe ab. Nicht das Schicksal sollten wir durch Opfergaben und Wünschen zu beeinflussen suchen, sondern uns selber: das Schicksal hat keinen Einfluss auf unseren Charakter; im Gegenteil: der Charakter bestimmt das Schicksal und modelt es nach seinem Bild.“

(Michel de Montaigne)

„Die schönste Frucht der Selbstgenügsamkeit ist die Freiheit.“

(Epikur)

„Freiheit ist immer die Freiheit der Andersdenkenden. Nicht wegen des Fanatismus der ‚Gerechtigkeit’, sondern weil all das Belebende, Heilsame und Reinigende der politischen Freiheit an diesem Wesen hängt und seine Wirkung versagt, wenn die ‚Freiheit’ zum Privilegium wird.“

(Rosa Luxemburg)

„Die Freiheit des Menschen ist in dem Masse eingeschränkt, in dem wir an Besitz, Werken und letztlich an unserem eigenen Ich hängen. Durch die Bindung an unser eigenes Ich […] stehen wir uns selbst im Wege und können nicht Frucht tragen, uns selbst nicht voll verwirklichen.”

(Erich Fromm)

„Frei sein heisst, sich selbst gehören, mit sich eins sein.“

(Romano Guardini)